



DER KÜRZESTE WEG ZU SICH SELBST
FÜHRT UM DIE WELT HERUM.

Hermann Graf Keyserling (1880 – 1946)
deutsch-baltischer Philosoph

Während der Apollo 8-Mission im Jahr 1968 fotografierte der NASA-Astronaut William Anders eines der berühmtesten Fotos der Geschichte. Der „Erdaufgang“ vom Mond aus gesehen hat die Sicht der Menschheit auf den blauen Planeten und sich selbst für immer verändert. Foto: NASA

Everswinkel – Erde – Everswinkel

● Wadentraining auf 42.000 Kilometern

Wild kläffend jagt die Meute Straßenhunde dem Fahrrad hinterher. Ein Hund springt auf den Gepäckträger und reißt etwas ab: Erst fünf Kilometer weiter erkennt Manuel Schupelius, Radwanderer aus Everswinkel, die Beschörung. Der Hund hat sich tatsächlich mit seinem Portemonnaie davongemacht! Manuel radelt zurück, sucht den Weg ab – und kann sein Glück kaum fassen, als er sein wichtigstes Gepäckstück wiederfindet! Ob sie wüssten, wie man mit aggressiven Straßenhunden umgeht – fragt er seine Zuhörer und erklärt: Absteigen vom Rad und ihnen ruhig entgegentreten. Dann würden sie abziehen – so auch im beschriebenen Fall. Es ist der 23. Januar 2025 und Manuel berichtet der Schülerschaft der Waldorfschule Everswinkel, die er selbst bis 2016 besuchte, von seiner **Reise um die Welt**. Zweieinhalb Jahre war er mit dem selbst gebauten Fahrrad unterwegs. 42.000 Kilometer quer durch Europa, Asien, Australien, Südamerika und zuletzt die nordafrikanische Atlantikküste hoch. Manuel hatte nach sieben Semestern sein Studium abgebrochen und „da fragte ich mich, was kann und will ich eigentlich.“ Seine Antwort, die er für sich selbst fand: Radfahren! Ein Leben auf dem Sattel und in einem robusten Zelt, in dem er in der Sahara einen Sandsturm über-

stand. Oft wurde er auch freundlich in Häuser aufgenommen, zuweilen ohne Gegenleistung. „Das ist etwas, was ich euch wirklich mitgeben möchte“, sagt Manuel, „Mir wurde immer wieder geholfen, egal, wo ich hingekommen bin.“ Wenn es Probleme mit dem Fahrrad gegeben habe, seien Menschen binnen Minuten zur Stelle gewesen, um Reifen zu flicken, zu nähen oder gebrochenes Metall zu schweißen. Besonders in muslimischen Ländern habe Gastfreundschaft einen riesigen Stellenwert: Der Polizeichef von Islamabad spendierte dem Weltenbummler ein Frühstück, ein Hotelbesitzer im Iran ließ ihn kostenlos übernachten – und gleich der erste LKW-Fahrer hielt an, als Manuel einmal auf einer öden Wüstenpiste wegen zu starken Gegenwindes den Daumen hochhielt. Anschließend kutscherte er den erschöpften Deutschen ein paar hundert Kilometer bis nach Casablanca. Auf dem Beamer ziehen Bilder an den Zuschauern vorüber – und nehmen sie mit an fremde Orte: von den gigantischen Bergküllissen des Himalaya bis in den Dschungel des Amazonas hinein, auf dem Manuel drei Wochen auf einem großen Kahn unterwegs war. Das allein für sich sei ein „großes Abenteuer“ gewesen. Nicht jeden Streckenabschnitt konnte er mit dem Rad passieren – in Pakistan wurde er vom



Militär von Grenze zu Grenze transportiert, ein Gebirgsmassiv in Südamerika war nur mit einem Geländefahrzeug zu überwinden. „Radwege sind ein echter Luxus bei uns“, erzählt er. In den meisten Ländern seien sie unbekannt. Oft sei es unglaublich laut gewesen auf überfüllten Straßen, auf denen dröhnende Laster rollten. Von Romantik keine Spur, stattdessen Müll, der die Pisten flankierte, praktisch durchgehend rund um die Welt! Entsorgung fände vielerorts über das runtergekurbelte Seitenfenster statt. Dazu der passende Geruch: Ein Fluss in Indien habe sich ihm schon aus zwei Kilometern Entfernung durch seinen Gestank angekündigt. „Wer findet den Esel?“ Manuel zeigt eine Art Suchbild: Bunte, dreckige Müllmassen verwischen fast die Konturen eines bis auf die Knochen abgemagerten Esels, der auf der wilden Deponie nach Fressbarem sucht. Glück gehört sicher auch dazu, eine solche Fahrt um die Welt heil zu überstehen: Das



größte Glück hatte Manuel wahrscheinlich, als er eine Drohne in einem Topf versteckt in den Iran schmuggelte. Ausgerechnet zur Zeit der Aufstände und des brutalen Vorgehens gegen Demonstranten war er in dem Land, das er als „krasse Diktatur“ erlebt hat. Die Drohne, die er zu Luftaufnahmen verwendete, nahm er dort nie aus dem Gepäck – und beeilte sich, wegen der immer gefährlicher werdenden Lage

schnell wieder hinter die Grenze kommen. In dieser Zeit stieß er auf eine Familie, die ebenfalls mit dem Rad um die Welt reiste: Eltern gemeinsam mit ihren Kindern, die online beschult wurden. Überhaupt habe Manuel immer wieder Radreisende getroffen, mit denen er teils Wochen unterwegs gewesen sei. Die meiste Zeit aber habe er allein verbracht – und das in Gegenden, in denen auch sonst kaum jemand zu fin-

den gewesen sei. Viel Musik habe er gehört – für seine mentale Gesundheit. Im November 2024 ging seine Tour zu Ende – empfangen wurde er mit kleinem Orchester in der Sporthalle der Waldorfschule Everswinkel. „Genau hier“, sagt Manuel, als er seinen Vortrag schließt und den Beifall bekommt, den er sich verdient hat.

Benjamin Weiß (Lehrer, Redakteur)
Fotos: Manuel Schupelius



Ein tierisches Vergnügen

Die Präsentation der Achtklassarbeiten

Am 22. Februar war es wieder soweit. Die 8. Klasse präsentierte ihre Achtklassarbeiten im Schulsaal. Monatelang wurde überlegt, geschraubt, gesprüht und gelernt. Die Aufregung war zu spüren, als es in der Woche auf die letzten Vorbereitungen zugeht. Herausgekommen ist eine bunte Mischung aus handwerklich-künstlerischen Arbeiten wie der Bau einer Bar, eines Schachbretts, eines Spiegels, eines Pokertisches (der in den Pausen bereits diverse Mitspieler an sich band), einer sehr gemütlichen Wellenbank, eines Nachttisches, eines Schreibtisches, einer Mondlampe, eines Modell-



flugzeugs, die Erneuerung eines Ziegengeheges, das Nähen eines Jogging-Anzugs und eines Kleides, das Aufstylen von Kleidung und das Graffiti-Sprühen bis zur Aneignung anderer Fähigkeiten und Fertigkeiten wie das Erlernen einer Sprache (Hindi, die philippinische Sprache Tagalog und die Braille-Schrift) oder Boxen. Ebenso dabei waren einige Tiere. Hündin Greta präsentierte uns Hoopers (ein

Hundesport ähnlich wie Agility), Ente Yuki war der lebende Beweis für die gelungene Aufzucht einer Ente, Hund Lola war als neues Familienmitglied anwesend und hat nochmal deutlich gemacht, was es braucht, um sich einen Hund



anzuschaffen. Beeindruckend war ebenfalls zu hören, dass sich viele Religionen im Kern doch ähneln und Gemeinsamkeiten haben und dass der Kölner Dom bei genauerer Betrachtung noch mehr zu bieten hat, als viele bei einem eher kurzen Besuch wahrnehmen. Auch die Geschichte eines Hofes, die ein Schüler über Jahrhunderte zurückverfolgen konnte, war faszinierend.



Unterstützung eines sechsjährigen Mädchens holte sich eine Schülerin, um zu zeigen, was sie ihr in wenigen Monaten beigebracht hatte: einen sehr schön arrangierten Balletttanz. Seiner Leidenschaft konnte ein Schüler nachkommen,

der einen selbst komponierten Heavy Metal Song aufnahm und sich intensiv mit dem Aufnahmeprozess auseinandersetzte. Das aufwändigste und zeitintensivste Projekt war wohl die Restauration eines VW Käfers, der zwar leider nicht den Weg in die Turnhalle fand, weil er nicht ganz fertiggestellt werden konnte, aber anhand von Fotos dennoch Bewunderung auslöste. Insgesamt haben alle Achtklässler viel gelernt. Bezogen auf ihr Projekt und vor allem auch Wissenswertes über das Zeitmanagement und die Einteilung eigener Aufgaben. Alle können stolz auf sich auf ihre geleistete Arbeit sein. Ich bin es auf jeden Fall.

Christina Rieping
(Klassenlehrerin der 8. Klasse)

[mehr dazu auf der Homepage](#)

Neue Vorsitzende des Feierkreises

Hallo zusammen!

Ich bin **Jasmin Rügenhagen**, Mutter aus der 3. Klasse und seit der Einschulung im Feierkreis aktiv. Nachdem die Vorsitzende Nicole Tewes im letzten Jahr bekanntgegeben hat, eine Nachfolge zu suchen, habe ich mich nach einiger Überlegenszeit dazu entschlossen, dieses Amt zu übernehmen. Yeah! Meine Tochter und ich wohnen in Drensteinfurt und sind sehr happy, hier ein Teil dieser Schule sein zu können. Eigentlich bin ich gelernte Intensivkrankenschwester, arbeite aber aufgrund von Schichtdiensten und unglücklicher Krankenhausstruktur mittlerweile in Münster in einer Augenarztpraxis. Auch gut. Also: Die Wege im Leben sind vielfältig. Wie wir auch!

In diesem Sinne freu' ich mich auf das, was kommt und was wir schaffen können – zusammen!

Text & Foto: Jasmin Rügenhagen



Termine

Mi	26.02.25	19:00	EA 9. Klasse
Fr	28.02.25	11:35	früher Schulschluss
Mo	03.03.25		Faschingsferien – bis 7.3.25
Mo	10.03.25		Betriebspraktikum 10. Klasse
Do	13.03.25	19:00	Elternvertreter:innen Treffen
Mo	17.03.25		7. Kl. Jugend-Waldeinsatz bis 28.3.
Di	18.03.25	19:00	EA 6. Klasse
Mi	19.03.25	19:00	EA 2. Klasse
Mi	26.03.25	19:00	EA 3. Klasse
Sa	29.03.25	09:00	Haus- und Hoftag

EA = Elternabend